

BLAU-GRÜNE INFRASTUKTUR IN DER BAULEITPLANUNG

INPUT BUKEA N1

WIE KANN DIE BGI IN DIE VERSCHIEDENEN PHASEN DER BAULEITPLANUNG EINGEBRACHT WERDEN?

je früher, desto leichter

- frühzeitige Beteiligung v.a. bei der verbindlichen Bauleitplanung
- über alle Planungsebenen denken

in Zusammenarbeit verschiedener Planungsdisziplinen

- Städtebau, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung, Wasserwirtschaft
- die Sprache der anderen lernen

BGI IN VERSCHIEDENEN PHASEN DER BAULEITPLANUNG

VORBEREITENDE BAULEITPLANUNG = FLÄCHENNUTZUNGSPLANUNG

Flächensicherung

- Schutz empfindlicher Bereiche
- stadtweite Vernetzung, Kaltluftleitbahnen, Einzugsgebiete
- Grünes Netz / Vertrag für Hamburgs Stadtgrün

im Landschaftsprogramm differenzierte Ziele

- je nach Siedlungs- und Landschaftstyp
- überlagernd für großräumige Funktionszusammenhänge

BGI IN VERSCHIEDENEN PHASEN DER BAULEITPLANUNG STÄDTEBAULICHER ENTWURF BZW. WETTBEWERB

Hier zeigt sich, was zusammen geht

- Festlegung der Dichte, Versiegelungsgrad, Freiflächenanteil
- Was will ich erhalten – v.a. alte und wertvolle Strukturen, die nicht leicht wiederhergestellt werden können
- Festlegung von öffentlichen und privaten Flächen
- Zusammenspiel von Freiraum und Stadtstruktur
- Gestalterische Ziele
- Mehrfachnutzung von Flächen

BGI IN VERSCHIEDENEN PHASEN DER BAULEITPLANUNG

BEBAUUNGSPLAN

- rechtliche Sicherung des Entwurfs (v.a. auf privaten Flächen)
- Handhabbarkeit der Festsetzungen (leichte Prüfbarkeit, größtmöglicher Spielraum in der Umsetzung - Zielzustand statt baulicher Ausprägung)
- Baustruktur- bzw. entwurfsunabhängige „Details“: Pflanzdichte, Rückhaltevolumen

BGI IN VERSCHIEDENEN PHASEN DER BAULEITPLANUNG ... UND IM BESTAND?

Wir können nicht überall Bebauungspläne aufstellen oder ändern

- Hmbg Klimaschutzgesetz: Pflicht für Solar Gründächer
- Novelle HBauO: Verordnungsermächtigung Begrünung baulicher Anlagen

BGI IN VERSCHIEDENEN PHASEN DER BAULEITPLANUNG

ZENTRALE KONFLIKTTHEMEN IN DER ABWÄGUNG?

erforderliche Dichte, Flächenkonkurrenz: wieviel Platz gibt es für BGI?

Paradigmenwechsel in der Niederschlagswasserbewirtschaftung:

- früher schnell unter die Erde, heute auf jeder Fläche
(nicht unbedingt ein Konflikt, aber neue Lösungen nötig)
- Aufhebung der Funktionalisierung
- Wie schmutzig ist das Wasser?
- Wie lange ist das Wasser da?
- Trennung von öffentlichem und privatem Wasser noch überall sinnvoll?

Unterhaltung von öffentlichen Flächen, insbesondere bei „Multicodierung“

- Wer ist zuständig? Wer finanziert?

BGI IN VERSCHIEDENEN PHASEN DER BAULEITPLANUNG WELCHE ANSÄTZE BIETET DIE BAUGB-NOVELLE?

Versiegelungsfaktor (§§ 16 Abs. 2 Nr. 2, 19a BauNVO)

- Definition
- flexiblere Handhabung der GRZ

Retentionsdächer (§ 19a Abs. 3 BauNVO)

- Definition und Möglichkeit der Festsetzung

Kleinteilige Maßnahmen zur Niederschlagswasserbewirtschaftung (§ 9 Abs. 1 Nr. 14 c BauGB)

- Flexibilisierung über Festsetzung von Flächen hinaus
(„... sowie die baulichen Maßnahmen zu diesem Zweck ...“)